

- Genehmigung steht noch aus
- genehmigt

*Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an [protokolle-on@stura.uni-freiburg.de](mailto:protokolle-on@stura.uni-freiburg.de) und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.*

**Änderungswünsche zum Protokoll:** Schreibe eine E-Mail an [protokoll@stura.org](mailto:protokoll@stura.org)

**Das PR-Referat twittert ab sofort *live auf Twitter* aus den StuRa-Sitzungen. @StuRaFreiburg - <https://twitter.com/sturafreiburg>**

**Die Unterlagen zur Sitzung findest du hier:**

[https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/protokolle/sose19/stura\\_protokoll\\_23\\_07\\_2019](https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/protokolle/sose19/stura_protokoll_23_07_2019)

Truc Nguyen (AGeSoz), Klara Herzog (Anglistik), Paul Richter (Archäologie und Altertumswissenschaften), Toquinho-Orelia Bergmann (Biologie), Simon Bertelmann (Chemie), Sandra Tikale (Ethno-Musik), Joana Heil (EZW), Carlotta Schipplick (Geographie), Jan Jürgens (Geschichte), Isabel Gana Dresen (Kulturanthropologie), Daniel Burkhardt (Mathematik), Jana Gamron (Molekulare Medizin), Moritz Müller (Politik), Niklas Simon (Rechtswissenschaften), Kai Tristan Eils (Romanistik), Esther Röskamp (SIJ), Michael Sapel (Sport), Lisa Baumeister (Theologie), Elisabeth Munding (Wirtschaftswissenschaften), David Sam (Initiative RCDS I), Naomi Mansour (Initiative Campus Grün), Liberale Hochschulgruppe (Adrian Nantscheff)

**Vorstand:** Clemens Ernst, Marah Mauermann, Tim Oliver Boettger

**Gäste:** Katja Remmer, Johanna Greinke, Sophia Deppenhemper, Philipp Ackermann, Katja Freytag

## Tagesordnung

### TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

### TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Senatskommission Studium und Lehre
- 3) UB (Gast)

### TOP 2 Abstimmungen vom 23.07.2019

- 1) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung Freiburger Erklärung"
- 2) Abstimmung: "Finanzielle Kürzungen SVB 2020"
- 3) Finanzantrag: "Plastik und die Weltmeere"
- 4) Finanzantrag: "Biergläser VS"
- 5) Finanzantrag: "fzs-MV Neuvorstand"
- 6) Finanzantrag: "fzs-MV Altvorstand"
- 7) Finanzantrag: "Bildungscamp"
- 8) Abstimmung: "Vorstandsbewerbungen"
- 9) Abstimmung: "Umgang mit Amazoneinkäufen"

10) Abstimmung: "Mandatierung fzs-MV"

11) Abstimmung: "Bewerbung AS"

#### TOP 3 Finanzanträge

1) Luft zum Atmen (DGB HSG)

2) Umzug (aka Filmclub)

#### TOP 4 Sonstige Anträge

1) Antrag fzs: Sexarbeit ist Arbeit (Vorstand)

2) Ideelle Unterstützung Frauen\_Streik Freiburg

3) Einführung Lehramtsbeirat (Lehramtsreferat)

#### TOP 5 Termine und Sonstiges

---

## TOP 0 Formalia

### 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Studierendenrat ist mit 21 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

### 2) Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll vom 16.7. ist mit Änderungen genehmigt.

### 3) Vorschläge zur TO

Gast: Neuer TOP1.3.: UB – Keine Gegenrede.

Agesoz: Antrag zum Feministischen Frauen\*streik vorziehen auf 4.1. - Keine Gegenrede.

## TOP 1 Berichte

### 1) Vorstandsbericht

Der Bericht wird vorgestellt.

Chemie: Die Notenbeschränkung für den Master – ist das Ziel die Freiburgintern oder generell wegzukriegen?

Es gibt Gespräche mit dem Rektorat. Natürlich können wir erstmal nur über Freiburg reden. Das gibt es auch nicht in jedem Fach, sondern nur in denen, wo das in der Prüfungsordnung steht. Deutschlandweit ist dann eine andere Dimension.

MolMed: Zur Symptomangabe – das ist ja nicht in allen Ländern notwendig?

Ja, das gibt es an vielen Unis nicht. Das Problem ist, dass die Uni, bzw. vor allem die Rechtsabteilung, sich auf Landesrecht beruft. Die Rechtsabteilung zieht da auch mit uns nicht an einem Strang. Es kommt darauf an, was das Land Baden-Württemberg vorgibt und wie man das interpretiert.

Geschichte: Könntet ihr auf der LAK nicht nochmal über die Symptomangabe sprechen, um gemeinsam Druck aufzubauen?

Ja. Es gibt in Baden-Württemberg verschiedene Handhabungen an den jeweiligen Hochschulen.

Biologie: Wie kriegt man die Sammelmails?

Das ist ein Mail-Verteiler, wo die Sammelmails an die Fachschaftsmailadressen gehen. Wenn ihr die nicht bekommt, schreib eure aktuelle Mailadresse an uns, damit wir das aktualisieren können.

Rechtswissenschaften: Zu dem Rundschreiben zum auf Toilette gehen während Prüfungen – was steht dann drin?

Es wird drin stehen, dass man während Prüfungen auf Toilette gehen darf und das nicht verboten werden kann.

Chemie: Zur UB und Barrierefreiheit. Gab es einen Kommentar, warum die das zurückschrauben wollen?

In einem Gespräch vor ein paar Wochen haben sie gesagt, dass sie aus einem Vorfall, wo es nicht gut lief, die Lehre ziehen, keine individuellen Ansprüche mehr zu gewähren. Das ist natürlich entgegen dem, wofür Barrierefreiheit steht.

## **2) Senatskommission Studium und Lehre**

Vertagung, da Person nicht anwesend.

## **3) UB (Gast)**

Der Bericht wird vorgestellt.

Chemie: Wir haben eine eigene Bibliothek. Jedoch war die Fachschaft gegen die Nachtschließung, weil sie für alle gut erreichbar war. Ich denke es wäre gut, wenn die Öffnung wieder verlängert wird.

Juso-HSG#1: Ich kenne einige Leute, die mit der frühen Schließung krasse Probleme haben. Ich denke, dass es sinnvoll wäre, da mein Eindruck ist, dass viele bis kurz vor 12 da sind. Selbst wenn es sich nur um 1-2 Stunden verlängert, wäre es gerade für arbeitende Studis sinnvoll.

Vorstand: Zu den Zahlen. Im Jour Fixe wurde gesagt, dass etwa 150.000€ eingespart werden durch die Schließung.

LHG: Wir stehen ebenfalls dahinter, dass die UB zumindest in der Klausurenphase länger öffnet, da viele darauf angewiesen sind.

Vorstand: Ich denke, dass wir da alle nichts gegen hätten, wenn die UB länger auf hat. Die Frage ist natürlich, auf welchem Weg wir jetzt handeln. Es gab in letzter Zeit viele Versuche und Ansätze. Aber es hat eben niemand Interesse an Protest gehabt. Ich denke eine komplette Wiedereröffnung ist nicht realistisch. Spannend wäre, an alle Fachbereiche, dass man sich Gedanken macht, was wir für Nachteile haben und wie man das ausgleichen kann. Zudem ist ja auch die Frage, wie der neue Hochschulfinanzierungsvertrag abläuft, da kann man vielleicht zumindest hoffen.

Geschichte: Ich schließe mich an. Als Hinweis: Viele Bibliotheken sind aber auch nicht ausgelastet, wie z.B. in der Alten Geschichte.

Das Problem ist, dass die Bücher in der UB stehen.

MolMed: Wir brauchen die UB nicht, aber vielleicht könnte man ja die Mediziner\*innen in die anderen Bibs umleiten.

Wirtschaftswissenschaften: Viele kleine Bibs sind aber nicht klimatisiert. Da kann man im Sommer einfach nicht lernen, weshalb die Ausweichmöglichkeiten nicht wirklich existieren.

Chemie: Off-Topic – die UB hat online noch nicht überall die Öffnungszeiten angeglichen. Auf der Seite „Studienangebote“ steht das noch falsch.

Geschichte: Das war ja nur ein Hinweis, dass es andere Orte gibt. Langfristig ist das Ziel natürlich ein anderes, aber kurzfristig kann man sich durchaus umschauen.

Juso-HSG#1: Die Problematiken mit den kleinen Fachbereichsbibs ist ja auch, dass manche bald in die Ferienöffnungszeiten übergehen, was an der Studierendenrealität vollkommen vorbei geht.

Gast: Vielen Dank für das Feedback. Ich sehe das jetzt als positive Rückmeldung. Da wird jetzt kurzfristig vermutlich nichts, wegen der vorlesungsfreien Zeit, aber wir werden uns dann bald wieder melden.

## **TOP 2 Korrektur Abstimmungen StuRa vom 23.07.2019**

### **1) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung Freiburger Erklärung"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 73 Stimmen, also mehr als 36.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Ja
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	90.41
2	Nein	0.00

### **2) Abstimmung: "Finanzielle Kürzungen SVB 2020"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 68 Stimmen, also mehr als 34.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Kürzung nur bei zentralen Mitteln
2. Gruppe
  - Kürzung anteilig bei FB und zentralen Mitteln
3. Gruppe
  - Nein
4. Gruppe
  - Entscheidung an SVB-Gremium
5. Gruppe
  - Kürzung nur bei FBen

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<b>Nr.</b>	<b>Option</b>	<b>% der Stimmen vor Nein</b>
1	Entscheidung an SVB-Gremium	47.06
2	Kürzung nur bei FBen	27.94
3	Kürzung nur bei zentralen Mitteln	75.00
4	Kürzung anteilig bei FB und zentralen Mitteln	72.06
5	Nein	0.00

Die Kürzungen des SVB entfallen auf die zentralen Mittel.

### **3) Finanzantrag: "Plastik und die Weltmeere"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 66 Stimmen, also mehr als 33.  
 Beantragt wurden 355.60€, genehmigt wurden **355.60€**.

### **4) Finanzantrag: "Biergläser VS"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 69 Stimmen, also mehr als 34.  
 Beantragt wurden 192.82€, genehmigt wurden **3.99€**.

### **5) Finanzantrag: "fzs-MV Neuvorstand"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 66 Stimmen, also mehr als 33.  
 Beantragt wurden 545.56€, genehmigt wurden **545.50€**.

### **6) Finanzantrag: "fzs-MV Altvorstand"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 60 Stimmen, also mehr als 30.  
 Beantragt wurden 627.00€, genehmigt wurden **627.00€**.

### **7) Finanzantrag: "Bildungscamp"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 66 Stimmen, also mehr als 33.  
 Beantragt wurden 1000.00€, genehmigt wurden **1000.00€**.

### **8) Abstimmung: "Vorstandsbewerbungen"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 73 Stimmen, also mehr als 36.  
 Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Lou Mollat
2. Gruppe
  - Jonathan Hanser
3. Gruppe
  - Carlotta Rudolph
4. Gruppe
  - Danny Reichelt
5. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Carlotta Rudolph	76.71
2	Lou Mollat	91.78
3	Jonathan Hanser	91.78
4	Danny Reichelt	72.60
5	Nein	0.00

### 9) Abstimmung: "Umgang mit Amazoneinkäufen"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 67 Stimmen, also mehr als 33.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Option 1
2. Gruppe
  - Option 2
3. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Option 1	49.25
2	Option 2	47.76
3	Nein	0.00

Die Anträge sind abgelehnt.

### 10) Abstimmung: "Mandatierung fzs-MV"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 63 Stimmen, also mehr als 31.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Ja
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	90.48
2	Nein	0.00

### 11) Abstimmung: "Bewerbung AS"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 65 Stimmen, also mehr als 32.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Ja

2. Gruppe
- Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	84.62
2	Nein	

## TOP 3 Finanzanträge

### 1) Luft zum Atmen (DGB HSG)

Der Antrag wird vorgestellt.

Geschichte: Ich habe noch nicht verstanden, wie sich die 300€ zusammensetzen?

Das sind die Kosten für die Miete des Films.

Wirtschaftswissenschaften: Wo und wann läuft der?

01.08., 18 Uhr, HS3042 (Streikgeschichte der "Gruppe oppositioneller Gewerkschafter"(GoG) )

Geschichte: Wir organisieren eine Filmreihe im Winter von unserem Fachbereich. Wir bekommen das, weil wir das in der UB zeigen und der Film dort vorhanden ist, kostenlos. Da kann man auf jeden Fall zukünftig auch mit Herr Schröter reden.

Aka Filmclub: Ich finde es seltsam, dass ihr das kostenlos anbieten könnt, obwohl es öffentlich ist. Aber als Anmerkung – studentische Gruppen können auch gerne mit uns in Kooperation Filme zeigen. Das muss zwar rechtzeitig geschehen, aber falls es hier Fachschaften gibt, die sowas gerne mal machen wollen, kommt auf uns zu.

Ja, aufgrund der Vorlaufzeit ging es nicht.

### 2) Umzug (aka Filmclub)

Der Antrag wird vorgestellt.

Vorstand: Wenn wir euch das bewilligen, würdet ihr dann irgendwo kommunizieren, dass wir das unterstützt haben? Denn dann sehen Studierende, dass wir euch da unterstützen als Studierendenvertretung. Ich fände es schade, wenn der StuRa das nicht unterstützt.

In unserem Programmheft, Facebook und Homepage haben wir ja Kanäle. Wir haben geplant im nächsten Semester eine Eröffnung zu machen, da werden wir das dann auch einbringen. Andere Kanäle die finanziell unterstützen ist schwierig – die Biologie hat uns sehr unterstützt. Außerdem ein wenig die Alumni vom Alumni-Verein. Aber viel Förderung können wir außerhalb nicht kriegen.

Anträge 1)+2) auf Gruppenunterstützungstopf – noch knapp 2700€ von 5000€ bis Ende September.

## TOP 4 Sonstige Anträge

### 1) Ideelle Unterstützung Frauen\_Streik Freiburg

Der Antrag wird vorgestellt.

Mathe: Die Begründung wurde zwar geliefert, aber ich finde es komisch, dass cis-Männer nicht mitmachen dürfen.

Es geht nicht darum, dass cis-Männer nicht solidarisch an der Demo mitmachen können, das ist explizit gewünscht. Sondern es geht um die treffen, in denen die Demo vorbereitet wird. Das hat vorrangig zwei Gründe. Zum einen ist es ein Frauen\*kampftag – die Organisatorinnen\* wollen als Betroffene selbst die Aktion planen und sich selbst empowern. Andererseits ist auch die Idee vom Safe Space vermutlich sehr relevant. In der Gruppe der Organisatorinnen\* sind viele, die selber von Diskriminierung betroffen sind. Diesen wird ein soweit es geht, sicherer Raum geboten, indem sie ihre Erfahrungen im Zweifel teilen können, ohne, dass sie sich aufgrund der Anwesenheit von cis-Männern unwohl fühlen müssen. Da geht es nicht darum, dass grundsätzlich alle cis-Männer blöd wären, sondern darum, dass die an der Orga teilnehmenden Frauen\* von vornherein sich darauf einstellen können, dass sie sich nicht vor cis-Männern die vielleicht auftauchen würden, rechtfertigen müssen.

Rechtswissenschaften: Mir ist das Konzept des Safe Space bekannt, ich finde es aber problematisch, weil es immer ausgrenzt, wenn man Menschen nicht einbeziehen will. Ich denke Konflikte ergeben sich eher aus unterschiedlichen Meinungen. Zum Antrag: Was wollt ihr hier genau?

Die Antragsstellenden sind die Gruppe, die den nächsten Frauen\*kampftag organisiert. Wir haben ihn nur in Vertretung vorgestellt. Es geht nur darum, dass der StuRa den Aktionstag 2020 ideell unterstützt.

Vorstand: Ich sehe es als nicht notwendig, eine Diskussion über Safe Spaces zu führen, weil es hier um die ideelle Unterstützung geht. Wir können ihnen ihre interne Organisation nicht vorschreiben. Die Frage ist, ob wir gut finden, was die Gruppe tut.

MolMed: Ist der Antrag genderneutral formuliert, wenn da keine \* sind?

Ja. Die Regelung sieht vor, dass genderneutral formuliert werden muss. Wie das geschieht, ist nicht vorgegeben.

Es gibt im deutschsprachigen Raum drei verbreitete Genderweisen. Das bekannteste und weitverbreitetste ist das Sternchen „\*“. Etwa genauso verbreitet ist die Nutzung eines Unterstriches „\_“. Außerdem gibt es das Binnen-I. Letzteres ist vor dem Hintergrund, dass dadurch nicht-binäre Menschen nicht einbezogen sind, nicht weit verbreitet. Zu dem „\_“ und „\*“ gibt es eine große innerfeministische Debatte, da für beide Varianten pro und contra Argumente existieren. Wen das weiter interessiert, kann sich hier dazu in kurzer knackiger Form einlesen <https://feministisch-sprachhandeln.org/leitfaden/kapitel4/>

Gast: Ich finde es wichtig, dass, wenn Fragen wie zum Safe Space aufkommen, im StuRa ein Austausch stattfinden kann. Deshalb möchte ich auf den Beitrag der Jura eingehen, da alles andere diesem Gremium, dass ja diskutieren soll, nicht würdig wäre. Ich persönlich kann nachvollziehen, warum Safe Spaces kritisiert werden, da nunmal faktisch bei einem Einschluss der einen, ein Ausschluss der anderen erfolgt. Jedoch bin ich der Meinung, dass Safe Spaces wichtig sind. Denn Safe Spaces sollen einen Rahmen für Menschen bieten, die von Diskriminierung betroffen sind.

Auch innerhalb des Safe Space kann diskriminierendes Verhalten entstehen – jedoch soll dadurch, dass nur Betroffene teilnehmen können, die größtmögliche Form an Sicherheit geboten werden, die geht. Denn Betroffene müssen sich oft nicht gegenseitig noch erklären, warum etwas als diskriminierend empfunden wurde, weil ein gemeinsames Grundverständnis auf Basis persönlicher Erfahrung existiert. Die Art der Debatte wird dadurch auch anders geführt, da es sich nicht schon an grundsätzlichen Punkten (in der Regel) aufhängt, sondern eher in Detailfragen. Ich persönlich finde beispielsweise den Safe( r) Space des BIPoC\*-Referat, wo nur von Rassismus Betroffene teilnehmen, toll – denn hier kann ich zum ersten mal in meinem Leben mich mit Menschen austauschen, ohne Leuten noch grundlegend erklären zu müssen, was an dem, was ich erfahre, Rassismus ist. Es sollte den Betroffenen selbst überlassen sein, wenn sie sagen, dass sie einen Safe Space wollen – denn es sind diese, die von Diskriminierung betroffen sind und damit umgehen müssen. Schön ist es natürlich, wenn auf irgendeine Weise versucht wird, dort wo möglich, nicht-Betroffene in die Arbeit einzuschließen. Aber das hängt ja auch davon ab, was mit dem Safe Space erreicht werden soll. Ich möchte anderen jedenfalls, die diese Form des Zusammenkommens wünschen, nicht absprechen, dass das sinnvoll ist, da man ihnen sonst abspricht, dass sie ein Anrecht auf ihre eigene Gefühlswelt haben und entsprechend ihrer Gefühle Maßnahmen ergreifen dürfen (selbst wenn man sie selbst nicht nachvollziehen kann). Das ist nur solidarisch.

## **2) Antrag fzs: Sexarbeit ist Arbeit (Vorstand)**

Der Antrag wird vorgestellt.

Vorstand: Der Antrag wird auf der Mitgliederversammlung des fzs abgestimmt. Dazu wollen wir nun eine Beschlusslage des StuRas einholen, um zu wissen, wie wir abstimmen sollen, da der StuRa zu der Thematik bislang keine Position hat.

Jura: Was genau heißt denn fzs und was machen die?

Das ist unser studentischer Dachverband, in dem viele Studierendenschaften Mitglied sind. Der fzs vertritt studentische Interessen auf Bundes- und Europaebenen. Er wird beispielsweise bei Gesetzesvorhaben angefragt. Wir sind Mitglied.

Politik: Ich habe beim ersten Lesen des Antrags erstmal gedacht, dass das ganz gut klingt. Jedoch finde ich es in der Begründung schwierig, dass es mit der aktuellen Gesetzeslage nicht kritisch genug umgeht. Denn da werden ja auch Dinge kritisiert, die zum Schutz von Prostituierten dienen. Es gibt Zwangsprostitution.

Gast: Zur Politik und zur Einordnung des Antrags. Es geht hier konkret darum, dass es ein sogenanntes Prostituiertenschutzgesetz gibt, das Prostituierte nicht wirklich schützt. Vor zwei Jahren wurde beschlossen, dass Prostituierte sich registrieren müssen, einen Prostitutionsausweis bei sich tragen müssen, um sich auszuweisen und medizinische Untersuchungen über sich ergehen lassen müssen, selbst wenn sie nicht wollen. Zuletzt gab es eine derartige Regelung zur Prostitution im Nationalsozialismus – das muss man sich mal überlegen! Hier geht es darum, dass das Gesetz den Menschen, die zwangsprostituiert werden, nicht hilft, weil es diese ja nicht greift. Denn diejenigen, die von krimineller Zwangsprostitution betroffen sind, registrieren sich weder selbst, noch werden sie von ihren Zuhälter\*innen registriert. Von Zwangsprostitution sind vorrangig Menschen betroffen, die aus außereuropäischen Ländern geschmuggelt werden – diese würden bei Registrierung abgeschoben werden, was sie daran hindert. Und ihre Zuhälter werden doch nicht die Leute registrieren, wenn dann auffliegt, dass sie kriminell sind. Stattdessen werden Prostituierte stärker in die Kriminalität geschoben, die eben nicht diese Form des Schutz brauchen bzw. wollen. Es hilft nicht jenen, denen es helfen soll, es unterdrückt jedoch jene, die diese Bevormundung nicht

wollen und ich plädiere aus diesem Grund für den Antrag. Es geht darum Kritik daran zu leisten, wie das Gesetz momentan besteht.

LHG: Ich finde den Antrag prinzipiell nicht schlecht. Ich finde auch, dass das Gesetz schwierig ist. Im Antrag sind ein paar polemische Aussagen. Was passiert, wenn wir das annehmen?

Es gibt die Möglichkeit, Änderungsanträge zu stellen. Soweit ich weiß, kann man nur Änderungen für den Antragstext, nicht für die Begründung, stellen.

Vorstand: Ihr könnt auch als Privatpersonen Änderungsanträge stellen.

Gast: Es geht auf der einen Seite um eine ideelle Grundsatzentscheidung. Das Thema ist ja durchaus umstritten, auch in feministischen Kreisen. Es geht hier konkret darum, sich gegen die diskriminierenden Einschränkungen als fzs zu positionieren und dahingehend, dass es eben nicht schützt, sondern diskriminiert. Darauf aufbauen wird dann der fzs, bzw. der Ausschuss Frauen&Gender-Politik weiter an der Thematik arbeiten.

MolMed: Zum Vorgehen. Wenn es Änderungsanträge gibt, können wir die dann reihen?

Ihr könnt nur diesen annehmen oder ablehnen, da keine Änderungsanträge vorhanden sind.

Rechtswissenschaften: Kann man sich enthalten?

Natürlich.

Gast: Bitte nehmt den Antrag an. Geht in euch. Auch wenn man zunächst gewillt ist zu sehen, dass das ja Menschen in Notsituationen helfen soll – es gibt mittlerweile Studien und Erhebungen, z.B. vom Land NRW. Es hat sich nur ein winziger Bruchteil der Prostituierten registriert. Das Gesetz hat sein Ziel verfehlt, das steht auch genauso im Gutachten vom Land NRW.

Gast: Ich habe heute mittag einen Zeitungsartikel mit Erfahrungsberichten von Betroffenen gelesen. Das Gesetz ist restriktiv, die Menschen werden gezwungen in die Kriminalität zu gehen. Denn es ist beispielsweise so, dass, sobald zwei Prostituierte in derselben Wohnung arbeiten, sie das als Betrieb anmelden müssen. Das ist in Deutschland bei keiner anderen Dienstleistung der Fall, warum dann hier? Zur Folge hat das, dass die Betroffenen sich die Steuerabgaben, die damit verbunden sind, nicht leisten können. Deshalb arbeiten sie dann entweder illegal gemeinsam in derselben Wohnung oder sie sind auf sich allein gestellt. Hierbei wollen viele eben mit ihren Kolleg\*innen in derselben Stätte arbeiten und nicht alleine, um sich der Sicherheit gewiss sein zu können, dass, wenn was passiert, im Raum nebenan jemand zur Hilfe kommen kann. Diese persönliche Schutzmaßnahme wird durch das Gesetz ausgehebelt. Den Artikel, wo Prostituierte ein Interview gegeben haben, findet ihr hier <https://taz.de/SexarbeiterInnen-erklaeren-ihre-Arbeit!/5607904/>

### **3) Einführung Lehramtsbeirat (Lehramtsreferat)**

Der Antrag wird vorgestellt.

MolMed: Gibt es genügend Lehramtsstudierende, sodass sich pro Fach 2 finden? Haben wir nicht noch einen anderen Rat?

Ob die Kapazitäten in den Fachbereichen da sind, sollte nicht beschränken, wie der Rat idealtypisch aussehen soll. Wir haben ja auch im StuRa Fachbereiche, die nicht auftauchen, wo die Frage ja nicht gestellt wird. Zur zweiten Frage – in der Form gibt es das nicht. Man kann natürlich streiten, ob man das braucht.

Chemie: Ich denke das ist sinnvoll, denn als polyvalent Studierender kann ich sagen, dass 75% der Probleme bei fast allen Fächern ähnlich sind oder sie bestehen aus Konflikten zwischen den

Fächern. Ich denke, dass das als Diskussionsforum hilfreich sein kann.

Biologie: Ich finde das ebenfalls sinnvoll. Ich merke oft, dass die normalen Bachelor-Menschen vom Lehramt wenig wissen und man da oft auch Fragen nicht beantworten kann.

Vorstand: Mit dem Antrag wird noch nicht abgestimmt, wie der Rat aussehen soll. Das wird erst in der nächsten Legislatur kommen, wir wollen nur herausfinden, ob das überhaupt gewünscht ist.

Geographie: Für die Feinabstimmung wäre bei meinem Fachbereich wichtig, zu beachten, dass wir nicht 2 Leute entsenden können.

Präsidium: Es gibt mit Madeleine ein besetztes Lehramtsreferat. Es wäre toll, wenn ihr euch bei ihr meldet und im Referat mitmacht. Das heißt, dass, wenn lehramtsspezifische Hochschulpolitik gewünscht ist, könnt ihr das mit dem Referat schon längst umsetzen. Nutzt die Struktur.

**[lehramt\[at\]stura.uni-freiburg.de](mailto:lehramt[at]stura.uni-freiburg.de) // [lehramt\[at\]stura.org](http://lehramt[at]stura.org)**

Ethno-Musik: Ich finde das prinzipiell auch sehr sinnvoll. Als zukunfts Perspektive wäre es vielleicht auch sinnvoll, sich mit der PH auszutauschen.

## **TOP 5 Termine und Sonstiges**

Sommercampus der TF, auch für nicht-Informatiker\*innen interessant. Bei Interesse einfach googlen, dann kommt man auf die Seite.

Sitzungen in der vorlesungsfreien Zeit (Der StuRa tagt wie gewohnt in der Wilhelmstraße 16)

Dienstag, 30.07., 18 Uhr

Dienstag, 27.08., 18 Uhr (geänderte Antragsfrist: Montag, 12. August um 12 Uhr)

Dienstag, 24.09., 18 Uhr, (geänderte Antragsfrist: Montag, 9. September um 12 Uhr).

Dienstag, 15.10., 17.45 Uhr, Einführung „How to StuRa“ für neugewählte Mitglieder.

Dienstag, 15.10., 18 Uhr, Konstituierende Sitzung des StuRa im 7. akademischen Jahr.

### **Vorstandsbericht StuRa-Sitzung 23.07.2019**

Am 18.07 fand ein Jour Fixe mit dem Rektor statt.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

- Berichtspunkte des Rektors, der Prorektorin und der Studierenden
  - Zahlen Nachtschließung liegen inzwischen vor, werden uns zugeschickt
  - Symptomangabe: Es läuft eine Anfrage der Uni an das MWK, ob es rechtlich möglich ist, keine Symptomangabe zu fordern
    - Die Anfrage wurde vor ca. 2 Wochen gestellt
  - Bei vielen Masterstudiengängen gibt es eine Notenbeschränkung anhand der Bachelornote. Wir haben uns seit längerem dagegen ausgesprochen, da jeder Bachelorabschluss ein Masterstudium ermöglichen sollte. Letztens wurde diese Thematik in der Studiendekan\*innenrunde lange diskutiert

- Dekan\*innen finden es nicht gut, die Notengrenze abzuschaffen, da man einen Rufverlust fürchtet. Freiburg könnte zur „Ramsch-uni“ verkommen.
- Es wird im September eine Dekan\*innen-Runde geben, zu der wir eingeladen werden, um nochmal über das Thema zu reden
- D5 (Rechtsabteilung) setzt ein Schreiben auf, dass Studierende während Prüfungen auf Toilette gehen dürfen
  - ergab sich aus einem konkreten Vorfall bei einer Prüfung, bei der dies verboten wurde
- Hochschulfinanzierung
  - LAK-Papier wurde gelobt
  - LRK hat wohl bis jetzt noch keine qualitative Dimension in ihren Forderungen drin
  - nächste Verhandlungstermine sind für September angesetzt
  - man wird vermutlich nicht in 2020 gehen, ohne einen Vertrag unterschrieben zu haben
- Exzellenzstrategie- Evaluierung des Wettbewerbs
  - es wird einen Termin mit verschiedensten Statusgruppen geben, nach der Sommerpause
  - ExStra soll und möchte kritisch aufgearbeitet werden
  - auch Folgen sollen besprochen werden
- UB: Barrierefreiheit und Bericht vom ersten Jour fixe mit der UB-Leitung
  - mehr Restriktionen bei der Genehmigung von "Barrierefreiheits-Anträgen" wurde vom Rektorat nicht begrüßt
  - Thema bleibt weiter präsent
- Wasserspender an der Universität
  - Thema wird bereits von der Uni behandelt, sollen wohl Sommer 2020 kommen
  - wir kriegen vermutlich einen Teil des Konzepts zugeschickt
  - D4 prüft jetzt, welche konkreten Standorte realisierbar sind

Die Entscheidung in der Exzellenzstrategie wurde verkündet. Freiburg ist keine Exzellenzuniversität.

Wir haben in der letzten Woche eine Pressemitteilung verfasst, die den Exzellenzwettbewerb kritisiert. Diese haben wir gemeinsam mit 9 weiteren Studivertretungen, deren Unis allesamt in der letzten Phase des Wettbewerbs waren, und dem fzs unterschrieben. Am Tag vor der Verkündung des Ergebnisses haben wir diese Pressemitteilung veröffentlicht. Die Pressemitteilung wurde sehr breit in der Medienberichterstattung aufgenommen.

[http://www.stura.uni-freiburg.de/news/pm\\_extra](http://www.stura.uni-freiburg.de/news/pm_extra)

Der Termin für den Markt der Möglichkeiten ist endlich fest. Der MdM wird am 18.10 wieder im SC Stadion stattfinden. Die Ausschreibung für Stände auf dem MdM läuft. <https://www.stura.uni-freiburg.de/marktdermoeglichkeiten>

Bewerbungsfrist ist der 25.8. Fachschaften können keinen eigenen Stand machen. Es wird einem Stand der Studierendenvertretung geben, an welchem sich alle gerne beteiligen können. Weiterhin

sollen wieder die Termine und Orte der Fachbereichssitzungen ausliegen. Dafür müsstet ihr uns entsprechende Daten mitteilen.

Auf der nächsten Landesastenkonzferenz werden wir den Antrag einbringen, einen Arbeitskreis Klimawandel zu etablieren. Dieser soll studentische Akteur\*innen die an Klimagerechtigkeits Themen arbeiten auf Landesebene vernetzen. Dazu wurde bereits ein Gespräch mit Campusgrün geführt.

Ende der Sitzung: 20:08